

*Liebe Leserinnen und Leser,
wir haben uns entschieden, außer der Reihe einen zusätzlichen kurzen Rundbrief zu
veröffentlichen, da in unserer Region spannende Veranstaltungen bzw. Projekte
ihren Weg nehmen, die zum Redaktionsschluss des vorigen Rundbriefs noch nicht
so detailliert vorlagen, jedoch vor der Publikation des nächsten an den Start
gehen.*

*Daher empfehlen wir die Lektüre dieses Rundbriefs mit besonderer
Aufmerksamkeit.*

Mit besten Grüßen

Angela Schmitz und Dodo Schulz

Neues digitales Veranstaltungsformat im Ruhrgebiet

RUHR GLOBAL

Mit der Online Reihe „Ruhr Global“ bieten die Eine Welt Promotor: innen aus dem Ruhrgebiet eine neue Plattform zur Diskussion aktueller globaler politischen Themen an.

Der erste digitale Talk findet am 18.3.2021 um 18 Uhr statt.

Corona weltweit und die globale Impfgerechtigkeit

Die Corona-Pandemie hat sich zur größten globalen Gesundheitskrise seit Jahrzehnten entwickelt. Die Ausbreitung des Virus hat massive sozioökonomische Auswirkungen. Die Länder des Globalen Südens leiden unmittelbar unter der internationalen Wirtschaftskrise, der Unterbrechung von Lieferketten und den Preisschocks bei Rohstoffen.

Eine wesentliche Hoffnung liegt dabei auf einem Impfstoff gegen Covid-19. Aktuell sind aber gerade mal 2,1 Milliarden US-Dollar bereitgestellt worden und viele Industriestaaten haben bisher den Zugang zu Impfstoff in erster Linie für sich selbst gesichert.

In der Veranstaltung wird über die aktuelle Situation in Südafrika und Kolumbien berichtet. Außerdem wollen wir versuchen Antworten auf Fragen zur globalen Impfstrategie zu erhalten: Wie ist die Situation in Ländern des Globalen Südens? Was behindert eine gerechte Verteilung des Impfstoffs? Was sind die richtigen Lösungswege zur Überwindung der Pandemie?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit drei Expert*innen diskutieren:

Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner, Theologe und Medizinethiker/Misereor
Dr. Lutz van Dijk, Schriftsteller und Pädagoge, lebt in Südafrika/HOKISA, Südafrika

Dr. Anne Stickel, Theologin und Künstlerin, Kolumbien

Moderation: Iris Degen

Wann: 18. März 2021, 18 bis 19.30 Uhr

Um mit zu diskutieren, könnt ihr euch kostenlos zur Veranstaltung anmelden: [Link](#)

Außerdem wird die Veranstaltung auf **YouTube** übertragen: [Link](#)



Politischer Salon Essen

Ohne Frieden kippt das Klima!

Weltweit werden jede Stunde mehr als 200 Millionen US-Dollar für militärische Zwecke ausgegeben. Kritische Nuklearwissenschaftler:innen weisen darauf hin, dass wir infolge der Hochrüstung, ökologischer Risiken und globaler Spannungen auf einen Punkt zu-gehen, an dem sich diese entladen und Verwüstungen hinterlassen.

Neben der Klimakrise und den militärischen Konflikten spitzt sich auch die Ressourcenverknappung zu. Diese Faktoren führen dazu, dass immer mehr Lebensräume geschädigt sind oder gar ganz verschwinden. Wie kann ein sozial-ökologischer Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft und die Gestaltung eines friedlichen Zusammenlebens gelingen? Wie können Friedens-, Sozial-, Entwicklungs- und Umweltpolitik miteinander besser verzahnt werden, um ein Überleben für alle Menschen in Frieden möglich zu machen? Was kann jede/r einzelne tun?

Gäste:

Josefina Pöpperl, Fridays for Future
Prof. Dr. Klaus Moegling, Universität Kassel
Werner Strahl, ehem. Vorsitzender der Notärzte Cap Anamur e.V.
Jan Burck, Germanwatch e.V.

Moderation: Bernhard Trautvetter, Essener Friedensforum

Wann: 15. März 2021, Beginn 20 Uhr

Wo: Digital im Livestream:

<https://youtu.be/uBMWj0N269c>

ENGAGEMENT
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen



Eine Welt Netz
NRW

News



Landeskonzferenz Eine Welt Netz NRW,
12./13.3.21 digital

Durch Krisen lernen – Eine Welt neu denken

Corona, Klima, globale Ungerechtigkeit ... all diese Krisen kamen mehr oder weniger überraschend und haben nachhaltige Folgen. Wieso reagieren wir nur, statt proaktiv voran zu gehen? Was lernen wir aus diesen Krisen? Wie schaffen wir eine Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit?

In Impulsvorträgen, Workshops und Diskussionen wollen wir diesen Fragen gemeinsam mit den Teilnehmenden und Expert*innen aus dem Globalen Norden und Süden, Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kirche und Wissenschaft auf den Grund gehen.

Als **Referent*innen** u.a. mit dabei sind:

- Sven Plöger, Meteorologe und Klimaexperte
- Beckie Malay, Global Call to Action Against Poverty (GCAP) und Philippine Rural Reconstruction Movement (PRRM)
- Hannah Lübbert, Autorin, Aktivistin, Jugendrat der Generationenstiftung

Tagungskosten: 10 bis 50 € nach Selbsteinschätzung, 25 € Festpreis pro Person aus Institutionen/Organisationen.

Link zur Anmeldung: www.kircheundgesellschaft.de/Lako2021

Weitere Infos: www.eine-welt-netz-nrw.de/lako/



Kommunen unterstützen

Lieferkettengesetz

34 Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland hatten am 9.2.21 noch die Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland“ auf den Weg gebracht. Aus dem Ruhrgebiet ist die Stadt Dinslaken in der [Liste der ErstunterzeichnerInnen](#) vertreten.

Bürgermeisterin Eislöffel: „Die Pandemie zeigt uns, wie sehr wir global verbunden sind, jedoch auch wie fragil unsere Lieferketten sind. Durch einen vernünftigen verbindlichen Rahmen würden wir Kommunen auch vor Ort bei fairen und nachhaltigen Beschaffungen unterstützt. Und dabei geht es längst nicht nur um den berühmten fairen Kaffee im Rathaus, sondern auch um weitere Produkte wie Pflastersteine, Arbeitsbekleidung, IT-Ausstattung oder Schulessen.“

Im Namen der ErstunterzeichnerInnen sind **bundesweit alle Kommunen weiter eingeladen, die Resolution zu unterzeichnen.**: <https://fairtrade-neumarkt.de/fairtrade/kommunen-pro-lieferkettengesetz/>.

IMPRESSUM UND KONTAKT

Exile Kulturkoordination e.V. | Wandastr. 9 | 45136 Essen | www.exile-ev.de
Angela Schmitz | Dodo Schulz
Tel 0201-747988-30 | Tel. 0201-747988-50
angela.schmitz@exile-ev.de | dodo.schulz@exile-ev.de

Kommentar

Kompromiss Lieferkettengesetz

Die am 12.2.21 von der Bundesregierung bekanntgegebene Einigung auf einen Kompromiss für ein Lieferkettengesetz: kommentiert Johanna Kusch, Koordinatorin des zivilgesellschaftlichen Bündnisses „Initiative Lieferkettengesetz“:

„Der heutige Kompromiss ist ein wichtiger und längst überfälliger Schritt in die richtige Richtung: ‚Made in Germany‘ darf nicht länger für Kinderarbeit oder Fabrikestürze in den Lieferketten deutscher Unternehmen stehen.

Ein Anfang hierfür ist jetzt gemacht. Das ist auch ein Erfolg all der zivilgesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaftler*innen, Unternehmen und hunderten tausenden Bürger*innen, die sich seit Jahren für ein solches Gesetz aussprechen.

Klar ist aber: Ein wirkungsvolleres Gesetz wäre möglich gewesen. Doch offenbar sind der CDU ihre guten Beziehungen zu den Wirtschaftsverbänden wichtiger als der effektive Schutz von Menschenrechten und Umwelt. Nur so ist zu erklären, dass das Gesetz zunächst nur für so wenige Unternehmen gilt.

Durch die fehlende zivilrechtliche Haftung wird Opfern von schweren Menschenrechtsverletzungen ein verbesserter Rechtsschutz vor deutschen Gerichten verwehrt. Und auch die Pflicht zur Einhaltung von Umweltstandards berücksichtigt das Gesetz nur marginal – hier gibt es dringenden Nachbesserungsbedarf.

Umso wichtiger ist es, dass in Zukunft eine Behörde prüfen wird, ob sich Unternehmen an ihre Sorgfaltpflichten halten. Verstößt ein Unternehmen gegen seine Pflichten, kann die Behörde Bußgelder verhängen und das Unternehmen von öffentlichen Aufträgen ausschließen. Das ist ein großer Fortschritt zu den bisherigen freiwilligen Ansätzen.

Die Bundestagsabgeordneten fordern wir nun dazu auf, sicherzustellen, dass die Sorgfaltpflichten von Unternehmen den UN-Leitprinzipien entsprechen. Ein Lieferkettengesetz muss auch Umweltstandards abdecken und eine zivilrechtliche Haftungsregelung enthalten, um die Schadensersatzansprüche von Betroffenen zu stärken.“

Weitere Informationen: www.lieferkettengesetz.de



Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen sowie von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung